

Jugend aus der Spritze

Auf der Behandlungsliege in der Praxis am Zürcher Bellevue liegt eine etwa sechzigjährige Frau, leicht nervös, denn neben ihr steht Dr. med. Jens Otte, Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie, in der Hand eine grosse Spritze. Die Wangen der Patientin sind etwas eingefallen, «Volumenverlust» nennt es der Fachmann, wenn das Fett sich aus dem Gesicht zurückzieht und dieses nach unten sackt. Nach den Wechseljahren passiert das häufig, es ist auch den Hormonen geschuldet. «Le visage ou le cul», das Gesicht oder der Po, ab einem gewissen Alter müsse man sich für die schlanke Figur oder die jugendlichen Bäckchen entscheiden, sagen die Franzosen. Ausser man hilft nach: Die Hyaluronsäure in Ottes Spritze ist dazu gedacht, natürliche Fülle vorzutäuschen, gleichzeitig werden die Wangenknochen und das seitliche Gesicht so betont, dass die unteren Gesichtspartien mit nach oben gestrafft werden. «Vielleicht erkennt mein Mann mich später gar nicht mehr», überspielt die Dame ihre Nervosität und lacht, sie schliesst die Augen, als Otte die überraschend dicke Nadel in ihre Wange sticht, auf die Spritze drückt, diese dann ein wenig dreht, man sieht die Kanüle unter der Haut wandern, Otte drückt, dreht, drückt, dreht, drückt.

«Nicht-invasiv» nennt man solche Eingriffe, welche kein Skalpell und keine Narkose benötigen. Man kann sie relativ bequem in den Alltag integrieren – kaum Nebenwirkungen, kein Arbeitsausfall. Neben Botulinumtoxin, als Botox bekannt, das die Muskulatur lähmt und so für ein glattes Gesicht sorgt, ist synthetisch hergestellte Hyaluronsäure das meistgespritzte Anti-Aging-Mittel, Tendenz steigend: Im Gegensatz zum Nervengift Botox ist Hyaluronsäure nichts Körperfremdes, sondern ein natürlicher Bestandteil der Haut. Das Molekül kann grosse Mengen an Wasser speichern und wird vom Körper dort eingesetzt, wo dieses gebraucht wird: zum Schmieren von Gelenken und der Augäpfel zum Beispiel. Auch in Crèmes kommt Hyaluron als Feuchtigkeitsspender vor. Im Gegensatz zu einem Nervengift klingt dies alles verlockend, trotz der dicken Nadel.

JEDER EINGRIFF BIRGT RISIKEN

Schon sehr lange versucht die Menschheit, das Altern rückgängig zu machen oder zu stoppen. Lange gab es nur eine Möglichkeit, der Erschlaffung der Haut und Falten entgegenzuwirken: Man nahm etwas weg. Das Auffüllen von schlaffen Partien kannte man zwar schon bei Mumifizierungen, am lebenden Menschen taten sich aber immer wieder Schwierigkeiten auf. Ende des 19. Jahrhunderts experimentierte man mit Eigenfett, eine Methode, an der immer noch gearbeitet wird. Seit etwa 15 Jahren wird erfolgreich mit Hyaluron-Fillern gearbeitet. Dr. Marion Runnebaum hat sich auf dieses Gebiet spezialisiert. Die Fachärztin für Dermatologie und Venerologie leitet zwei Privatpraxen in Deutschland, hält Vorträge und publiziert in diversen Zeitschriften. «Wir stellen das Gleichgewicht des Gesichts wieder her», sagt sie, «das bedeutet keine erstarrten Masken, sondern



Filler mit Hyaluronsäure versprechen jugendlich glatte Gesichter bei wenig Risiko. Kritische Stimmen werden dennoch laut



wir zaubern Frische aufs Gesicht.» Wie alt sie ist, steht nicht in ihrem Lebenslauf, wahrscheinlich über vierzig, denn ihr Studium hat sie 2002 abgeschlossen; kein einziges Fältchen «verunziert» ihr jugendliches Gesicht, das tatsächlich nicht maskenhaft wirkt – aber dennoch irritiert in seiner Perfektion. Wird das die Zukunft sein – Gesprächspartner, bei denen man erst im Laufe der Konversation abschätzen kann, wie viel Lebenserfahrung sie schon haben?

Längst ist eine eigene Industrie aus dem Bedürfnis gewachsen, «forever young» zu sein. Der weltweite Marktführer für Hyaluron-Filler, Allergan, hat sich 50 Autominuten von Genf entfernt im französischen Örtchen Pringy niedergelassen. Hunderte in Spritzen portionierte Filler verlassen die Firma jeden Tag, je zwei Stück in schicken Kartonschachteln, die eher Pralinés vermuten lassen als Utensilien der ästhetischen Medizin. Für jedes Bedürfnis gibt es hier ein Gel, zubereitet von Wissenschaftlern in weissen Kitteln. Hergestellt wird der Rohstoff Hyaluronsäure heute mit Hilfe von Bakterien. Früher wurden tierische Quellen wie Hahnenkämme genutzt, wegen des Allergierisikos verzichtet man mittlerweile in Europa darauf. Wie faserige Wattebäusche sieht der Rohstoff aus, der in Flüssigkeit aufgelöst wird. Mit Wärme wird unter bestimmten Bedingungen eine chemische Reaktion ausgelöst, dank der das Hyaluronsäure-Gel langsamer abgebaut wird. Verschiedene Konsistenzen sind im Angebot: Für die Lippen braucht es eines, das sich gut verteilt, der Muskel begrenzt den Filler und verhindert, dass er ins ganze Gesicht läuft – als hätte die Natur geahnt, was da einmal auf sie zukommt. «Schlauchbootlippen sind in Deutschland weniger beliebt», erklärt Runnebaum, nur minimal sind die Vergrösserungen, die sie in ihren Praxen vornimmt. Dennoch könnten sie Leben verändern, wegen des schrecklichen Blickes für die Details, welcher in den Menschen wohnt. Runnebaum erzählt von einer Sechzehnjährigen, welche «so gut wie gar keine Lippen» hatte, die ausgelacht wurde und litt, ehe sie mit ihrem Vater in die Praxis kam. Marionettenfalten werden mit geschickt placierten Strängen angehoben, hier wird eine ganz andere Konsistenz verlangt als bei Lippen. Volumengebende Hyaluronsäure wiederum soll ein schönes Polster bilden; in Pringy wird ständig weitergeforscht. Apparate ahmen Quetschbewegungen nach, um zu testen, ob die Hyaluronsäure diesen standhalten kann – solche für die Lippen muss den ständigen Bewegungen standhalten, bei den Wangen ist das weniger ein Problem. Auch Spritzen werden weiterentwickelt, und vielen Fillern wird ein schwaches Lokalanästhetikum zugesetzt; der Patient fühlt den ersten Einstich, sonst kaum etwas – wenn alles gut geht. «Eine solche Behandlung ist ein Eingriff, und jeder Eingriff birgt Risiken und Nebenwirkungen, da muss man sich keine Illusionen machen», sagt Pierre Lebreton, Direktor für Research und Development bei Allergan in Pringy. Blaue Flecken kommen häufig vor, Schwellungen, selten kommt es zu



Spritze statt Lifting: Hyaluronsäure wird gegen Volumenverlust und Falten eingesetzt.

Knötchen und allergischen Reaktionen. Gegen diese Nebenwirkungen kann man forschen. Menschliches Versagen gibt es natürlich auch: Infektionen wegen mangelnder Hygiene, falsch placierte Injektionen. «Es empfiehlt sich, zu einem plastischen Chirurgen zu gehen», sagt Otte, nachdem eine Wange in seiner Zürcher Praxis fertig unterspritzt ist. «Nur wer die Anatomie des Gesichtes kennt, kann gute Proportionen schaffen.»

UNNATÜRLICHES AUSSEHEN

Aber längst nicht alle ästhetischen Mediziner sind Fans der Faltenunterspritzung. Karl-Georg Heinrich, Leiter der auf ästhetische Behandlungen spezialisierten Clinic DDr. Heinrich in Wien, denkt über Filler, «dass sie zur Faltentherapie ungeeignet sind und stets ein unnatürliches Aussehen bewirken». Für ihn sind Falten ein Symptom dafür, dass die Haut generell an biologischer Qualität verliert. «Wenn Sie nun eine Falte mit Füllmaterial unterspritzen, verdichten Sie die Haut an der Stelle. Da das umgebende Gewebe weniger dicht bleibt, bewirkt das Unregelmässigkeiten, die Sie sehen, wenn sich das Gesicht misch bewegt. Das ist kosmetisch wenig akzeptabel.» Er kann sich nicht vorstellen, dass sich Filler durchsetzen werden, sondern er sieht die Zukunft des Anti-Aging in der Ursachenbehandlung mittels «Kosmetik von innen»: Stammzellen, bio-identische Hormone und Hyaluronsäure, die eingenommen wird, nicht gespritzt.

Werden Falten dann bald als ungepflegt gelten? Diese Angst ist nicht unbegründet: Einst war es nicht üblich, sich die Haare unter den Achseln zu entfernen. Heute gilt es für Frauen in unserem Kulturkreis als unabdingbar. Heinrich denkt, dass unser Schönheitsideal sich verlagern wird: «Langfristig wird sich die Erkenntnis halten, dass erfolgreiche Menschen in den seltensten Fällen um die 20 sein können, sondern eher zwischen 30 und 50. Und weil Erfolg sexy ist, wird langfristig auch das reife, vitale Gesicht «in» bleiben, vor allem bei Männern. Das liegt in unseren Genen.» Das muss aber nicht heissen, dass der gesellschaftliche Druck nachlässt: «Es wird sich durch den Fortschritt der Medizin durchsetzen, dass «Alterungszeichen» des Gesichtes, die Symptome für Krankheiten beziehungsweise Organschwächen und hormonelle Defizienzen sind, zunehmend als inakzeptabel empfunden werden. So wie desolade Zähne heute auch bei älteren Menschen als inakzeptabel empfunden werden, was ja früher nicht so war. Das heisst, das reife, gesunde, vitale Gesicht wird langfristig attraktiv bleiben.»

Für die anonyme Patientin auf Ottes Behandlungsliege gehören zu einem vitalen Gesicht gerundete Backen. «Einfach keinen Champagner heute, sonst dürfen Sie alles machen», meint Otte nach der Behandlung. Ihre Wangen wirken voller, blaue Flecken hat sie keine, sie strahlt. In einigen Monaten muss sie wiederkommen, um ihrem Gesicht erneut die Jugendlichkeit wiederzugeben, denn die Hyaluronsäure wird vom Körper abgebaut – etwas Besseres hätte der Schönheitsindustrie kaum passieren können. Malena Ruder



Eine gute Nachtruhe Der höchste Luxus im Leben

Jedes Vi-Spring-Bett ist mit unseren **sechs Qualitätsversprechen** ausgestattet. Zuerst und vor allem versprechen wir, dass Ihr Bett **äußerst bequem** ist. Das ist möglich, weil wir es nur für Sie fertigen, **jedes wird in Handarbeit hergestellt**, wie kein anderes Bett. Wir verwenden **die feinsten Naturmaterialien**, einschließlich 100 % britische Schurwolle.

Seit über einem Jahrhundert fertigen wir Taschenfederkern-Betten, und wir sind von unserer Handwerkskunst so überzeugt, dass wir eine **lebenslange Garantie** gewähren. Entdecken Sie den ultimativ hervorragendsten Schlaf mit einem luxuriösen Vi-Spring-Bett, **der Ihr Leben verändern wird.**



www.vispring.ch

Bern Spring Moebel AG bern | Buchs SG Tavola & Cucina GmbH | Olten Möbel Kissling AG | Rolle Styles Interiors | Wil Gamma AG Einrichtungshaus | Zuerich Decoris GmbH - Kordeuter Inneneinrichtungen AG - Espaces Einrichtungen AG | Zug Innendekoration am Fischmarkt | Zweisimmen Mueller-Hirschi AG Interieur

Handelsagentur für die Schweiz : Roswitha K. Scheiwiler, +41 (0)79 7571963

VI-SPRING
Life-Changing